

Das Schicksal derer, die wir lieben

Ein Abenteuer von
Alexander Mitschke

Inhaltsverzeichnis

Abenteuerhintergrund	Seite 2
Abenteuereinführung	Seite 3
Dorf Rhön	Seite 3
Geisterhöhle	Seite 3
Zurück im Dorf	Seite 4
Anwesen des Grafen	Seite 5
Finale	Seite 6
Ende	Seite 6
NSC-Liste	Seite 6

Abenteuerhintergrund

Vor fast zwei Jahrzenten gab es in dem Dorf Rhön eine wunderschöne junge Frau namens Sarah. Der Graf Ferrand verliebte sich in sie. Doch hatte Sarah für einen anderen Gefühle. Der Graf tobte vor Wut und engagierte Söldner, die das Dorf überfallen, Sarah entführen und jeden Mann töten sollten, der sich ihnen in den Weg stellte. Die Söldner gaben sich somit als Banditen aus. Das Dorf wurde überfallen und der Graf schickte Soldaten zur Unterstützung. So hielt der Graf das Dorf in seinem eisernen Griff und die „Banditen“ ließen sich nicht mehr blicken.

Die Jahre vergingen. Der Graf hielt seinen Einfluss und Sarah weiterhin in seinem Griff. Für Sarah begannen die Torturen mit der Entführung erst. Ferrand sperrte sie in eine Zelle im Keller seines Anwesens. Dort sollte Sarah ihm zu Willen sein. Er fügte ihr unbeschreibliches Grauen zu. Sarahs Lebenswillen schwand, bis sie merkte, dass sie ein Kind unter ihrem Herzen trug. Dieses sollte nicht ihr Schicksal teilen. Das Baby kam, sie nannte es Sofia, und pures Mutterglück ergriff Sarah und gab ihr die Stärke zu fliehen. Da war ihr das Glück holt. Der Graf war gerade nicht da und dessen Verwalter nachlässig. Sie konnte entkommen und floh mit Sofia. Sarah wusste, dass sie es nicht ins Dorf schaffen würde. Also sah sie sich nach einer Möglichkeit um, Sarah in Sicherheit zu bringen. Die Jagdhütte des Wildhüters tauchte auf und so versteckte sie Sofia in der vorgeheizten Hütte und gab ihr einen letzten Kuss. Sarah musste weiter und so lief sie Richtung Dorf. Der Graf war zurück und begann eine Jagd auf Sarah. An einer Höhle nahe der Hauptstraße hatte der Graf sie eingeholt.

In die Ecke gedrängt, wusste sie, dass ihr Ende gekommen war. Der Graf schaute nur angeekelt auf sie herab. Die Hunde lezten ihre Zähne und knurrten. Das letzte was Sarah sah, war wie der Graf die Hunde auf sie hetzte und sie Sarah bis auf die Knochen blutig zerfleischten. Ihr markerschütternder und schmerz erfüllter Schrei hallte durch die Nacht und weckte das Dorf. Auf der Suche nach dem Ursprung, fand man ihre Überreste, alles bis auf den Schädel. Das Dorf war zutiefst erschüttert. Der Graf beschloss, die Wachen zu erhöhen und diese Bestie zur Rechenschaft zu ziehen.

Wieder vergingen Jahre, Odo der Wildhüter und Förster hatte das Kind gefunden. Er und seine Frau Agatha, beste Näherin im Dorf, nahmen Sofia auf und zogen sie wie ihr eigenes Kind groß.

Sofia wurde älter und immer schöner. Sie war bald genauso schön wie Sarah. Der Graf bemerkte dies und bat ihr vor wenigen Wochen, eine Stellung in seinem Haushalt an. Überrascht von diesem Angebot und etwas eingeschüchtert, von einem Adligen so ein Angebot zu bekommen, nahm Sofia es an und zog in das Anwesen des Grafens.

Die Höhle in der Sarah starb wurde bekannt dafür, dass es darin spukte, immer wenn sich die Nacht ihres Todes jährte. Erst waren es nur harmlose Erscheinungen: geisterhafte Schemen, gruseliges Geheul. Manchmal hallte auch der Schrei erneut durch die Nacht. Doch seit ein paar Tagen, nahmen die Erscheinungen zu. Nun beschränkten sie sich nicht mehr auf den Jahrestag des Todes. Es erschien fast täglich eine Erscheinung, die sich mit einem Schrei auflöste, der einem durch Mark und Bein ging. Diese Ereignisse hatten auch Auswirkungen auf den Handel, da sich weniger Händler ins Dorf trauten. Der Graf konnte nichts dagegen tun und so erfuhr auch dessen Fürst von der Situation in Rhön. Er stellte eine Belohnung auf das Lösen dieses Falles auf. Der Dorfrat sollte als Ansprechpartner dienen und bei Verdacht auch Vollmachten in seinem Namen ausstellen dürfen.

Abenteuereinführung

Die SCs könnten paranormale Ermittler, Detektive oder Geisterjäger sein. Ihre Motivation für das Bestreiten des Abenteuers könnte die eigene Herkunft aus dem Dorf Rhön sein oder ein Interesse an der Belohnung. Können die SCs den Mord aufklären und Sofia retten?

Das Dorf Rhön

Hier fangen die SCs an. Es können erste Informationen über den Mord gesammelt werden. Die Bürger wissen zwar nicht, wer das Opfer war oder was genau passiert ist, doch erzählen sie, wie übel das Opfer zugerichtet war, wo sie gefunden wurde und dass der Kopf fehlte. Sie berichten auch über das Knurren und den markerschütternden Schrei, die durch die Nacht hallten. Jeder Bürger Rhöns weiß, wo die Höhle ist und kann den Weg beschreiben. Doch selber halten sie sich, wenn möglich, fern von jenem Ort.

Das Gasthaus „Zur qualmenden Bratpfanne“ und dessen Besitzerin Maleia beherbergen gerne Reisende.

Die Geisterhöhle

Tagsüber ist es nur eine Höhle, in der Nacht beginnt der Spuk. Die SCs erleben die Ereignisse wie sie vor 18 Jahren geschahen. Geisterhunde verfolgen eine junge wunderschöne Frau in diese Höhle. Die SCs können sich ihnen entgegenstellen, doch die Hunde gleiten einfach durch sie hindurch und laufen der Frau in die Höhle hinterher. Folgen die SCs den Hunden und der Frau, so gelangen sie tiefer in die Höhle, bis zu einer Sackgasse. Dort haben die Hunde die junge Frau in die Enge gedrängt. Plötzlich, wie auf Kommando, greifen die Hunde die Frau an und die Spukerscheinung verschwindet mit einem markerschütternden Schrei, der durch die Nacht halt. Nach ein paar Minuten Ruhe, erscheint wieder die junge Frau bzw. was von ihr übrig ist. Eine dunkle Gestalt schreitet an den Hunden vorbei, die vor ihr zurückweichen. Die Gestalt kniet vor den Überresten der Frau, streicht ihr noch liebevoll durch ihr Haar und trennt dann den Kopf ab. Dabei fällt der Gestalt etwas ab, was im Staub verschwindet.

Wenn die SCs sich dort umschaun, finden sie einen sehr schön gearbeiteten Knopf mit filigranem Muster. Beim Umschaun im Fackelschein entdecken die SCs noch ein Medaillon mit einem Bild von zwei Frauen, einer älteren und einer jungen. Die junge Frau hat viele Ähnlichkeiten mit der Geisterfrau.

Zurück im Dorf

Sollten die SCs Hinweise in der Höhle und im Dorf finden, ist der Dorfrat bereit, ihnen Vollmachten auszustellen, um weiter zu ermitteln. Eine Vollmacht würde den SCs ermöglichen Bewohner näher zu befragen oder Häuser zu betreten. Ebenso verschafft einem die Vollmacht eine Audienz beim Grafen und Zutritt zu dessen Anwesen.

Vielleicht erkennen die SCs die Ähnlichkeit der jungen Frau auf dem Bild mit der Geisterfrau. Wenn sie sich im Dorf umhören, ob wer diese Personen kennt, so bekommen sie die Antwort, dass es sich um die Frau des Wildhüters und Försters Odo und deren Tochter handelt. Die Tochter arbeitet für den Grafen und die Frau ist die Näherin des Dorfes. Die SC werden ebenfalls zur Näherin, Agatha, verwiesen, wenn sie nach dem Knopf fragen.

Odo wird überglücklich sein über diesen Fund. Er hatte das Medaillon in der Höhle verloren. Er war eines Nachts dort, als er einem verletzten Tier gefolgt war. In der Höhle wurde er dann von den Hunden und der Geisterfrau überrascht, stürzte und verlor das Medaillon. Er erzählt, dass die junge Frau seine Adoptivtochter ist und er sie in der Nacht gefunden hat, in der das erste Mal der Schrei durch die Nacht hallte. Nachdem er damals das Baby zu seiner Frau Agatha brachte, versuchte er die Mutter des Kindes zu finden. Doch mehr als die Leiche, fand er nicht.

Die Leiche hatte keinen Kopf mehr und zusammen mit einigen Dorfbewohnern, nahm er die Tote mit und beerdigte sie auf dem örtlichen Friedhof. Sie erwiesen dieser unbekanntem Person dadurch die Ehre. Odo und Agatha nahmen sich des Babys an. Sie nannten es Sofia und zogen sie wie ihre eigene Tochter auf. Sie hatten sich schon lange ein Kind gewünscht.

Odo und seine Frau Agatha geben auch an, dass Sofia seit kurzem für den Grafen arbeitet.

Agatha erkennt den Knopf und erzählt, dass sie solche Knöpfe an Kleidungen der Grafschaft befestigt.

Sofia könnte auch im Dorf angetroffen werden. Jedoch ist sie nicht alleine, denn der Verwalter des Grafens ist bei ihr. Er soll ihr bei Besorgungen helfen. Der Graf wies seinen Verwalter an, auf sie aufzupassen, damit sie wieder zurück zum Grafen kommt und keine internen Angelegenheiten oder Details ausplaudert. Sollten die SCs Sofia befragen, wirkt sie schüchtern. Ihre Kindheit war schön, sie hat Eltern, die sie lieben. Sie ahnt, dass ihre Eltern ihr nicht alles gesagt haben. Doch liebt sie ihre Eltern und sie weiß, ihre Eltern lieben sie. Sofia ist erst seit kurzem im Dienste des Grafen. Sie darf noch nicht überall hin, aber hilft in der Küche und dient beim Essen. Der Graf ist ganz freundlich. Er bat sie sogar sich beim Essen zu ihm zu setzen und ihm Gesellschaft zu leisten. Die anderen Diener sind manchmal etwas seltsam. Sie wird daraufhin vom Verwalter unterbrochen und zur Eile gedrängt. Sofia entschuldigt sich und wünscht den SCs einen schönen Tag.

Das Anwesen des Grafen

Wenn die SCs sich mit den Vollmachten des Dorfrates Zutritt verschaffen, werden sie vom Grafen Ferrand in Empfang genommen. Er ist mittlerweile sehr alt geworden. Doch ist er immer noch kalt, grausam und berechnend. Er lehnt die Arbeit der SCs ab bzw. antwortet nur sehr knapp auf ihre Fragen. Er leugnet natürlich sämtliche Beteiligung und Wissen an den Vorfall und erklärt, wie er die Wachen verstärkt und Ermittlungen in Gang gesetzt hat. Diese Ermittlungen führten jedoch zu nichts. Es wird deutlich, dass er mehr weiß. Schauen die SCs sich die Knöpfe der Diener und des Grafen an, so tragen nur der Graf und dessen stummer Verwalter, Knöpfe mit filigranem Muster. Die Diener wirken teilweise wie erstarrt. Erst wenn sie vom Grafen angesprochen werden oder von ihm einen Auftrag bekommen reagieren sie. Sofia bildet hierbei eine Ausnahme.

Sollten die SCs Sofia ins Gespräch bringen, so reagiert er sehr vorsichtig. Er erklärt, dass er sie vor kurzem großzügiger Weise als Dienstmädchen angestellt hat. Wenn sie ihm das Bild von Sofia zeigen sollten, will er es unbedingt haben. Er behauptet dann, es wäre seins und würde viel Geld dafür bezahlen. Ansonsten äußert er sich nicht viel mehr dazu, könnte wütend werden und einen Hustenanfall vortäuschen. Diener würden daraufhin die SC bitten zu gehen und sie teilweise nach draußen geleiten. Der Graf wird verfolgen, wie die SC sein Anwesen verlassen. Er bleibt solange wachsam.

Auch hier können die SCs Sofia antreffen. Wenn sie zuvor noch nicht befragt wurde, so sagt sie hier ebenfalls wie gut sie eigentlich behandelt wird. Doch äußert sie bei näheren Befragungen, dass der Graf einmal wütend wurde, als sie ein teures Geschenk abgelehnt hatte. Es ist ihr auch aufgefallen, dass er sie so seltsam anschauen würde, in letzter Zeit. Bevor Sofia jedoch zu viel sagen würde, bekommt sie vom Verwalter eine Aufgabe.

Die SCs haben die Möglichkeit sich wieder in das Anwesen zu schleichen. Es gibt Bäume und Büsche, die es ermöglichen unbemerkt über den Zaun zu klettern und einzudringen. Sie könnten Dienstmädchen/Boten oder gar Wachen bestechen. Es gibt auch genug Eingänge in das Anwesen. Innen gibt es ebenfalls Wachen. Die SCs könnten durch die Gänge schleichen. Sollten sie das Büro des Grafen finden, so sehen sie darin das Bild einer wunderschönen jungen Frau. Wenn sie genauer hinschauen, erkennen sie die Geisterfrau und die Ähnlichkeiten zu Sofia. Auch in den Gemächern, im Nachtschrank des Grafen, findet sich das gleiche Bild, nur kleiner. Im Büro finden die SCs den Schlüssel für den Keller.

Auch in den Gemächern des Verwalters finden sich ein Schlüssel und Bücher über dunkle Künste.

Dem Verwalter kann gefolgt werden. Dieser würde mit der Zeit den Grafen aufsuchen. Besagter befindet sich in seinem Keller. Auch wenn der Graf verfolgt werden würde, würden die SCs in den Keller geführt.

Dort bekommen die SCs eine Unterhaltung, zwischen dem Grafen und dem Verwalter mit. Der Graf spricht darüber, was er verloren hat. Er erwähnt auch Sofia und äußert, dass sie sich vielleicht gefügiger zeigt als ihre Mutter. Der Verwalter soll Sofia zu ihm bringen und sich um diese neugierigen Leute kümmern. Der Verwalter nickt nur. Bevor der Graf und der Verwalter gehen, schaut der Graf sehnsüchtig noch einmal durch ein Gitter.

Dieses Gitter ist eingelassen in eine Wand. Diese Wand sieht aus, als ob sie kürzlich erst zugemauert wurde. Wenn die SCs durch das Gitter schauen, sehen sie einen Schädel auf einer

Art Altar liegen, umringt von sehr vielen Kerzen. An diesem Schädel kleben noch die letzten Strähnen von langen blonden Haaren. (Die Mauer kann durchbrochen werden.)

Finale

Die SCs können mit den Hinweisen zum Dorfrat gehen, wodurch der Großherzog informiert wird. Dieser sendet Truppen aus, um den Grafen seines Amtes zu entheben. Die SCs können diese Truppen anführen und den Grafen und dessen Verwalter stellen. Die Männer des Grafen stellen sich den Männern des Herzoges. Die SCs bekämpfen derzeit den Grafen und dessen Verwalter.

Die SCs können den Grafen auch direkt stellen. Der Verwalter unterstützt den Grafen. Der Graf ist ein guter Kämpfer und hat sich all die Jahre in Form gehalten, er gab nur vor gebrechlich und alt zu sein. Sein Verwalter beherrscht dunkle Zauberkünste.

Sobald die SCs den Grafen besiegen, fliehen der Verwalter, die Diener und die Männer vom Grafen. Der Graf gesteht noch voller Hass seine Gräueltaten und bereut nichts davon. Sofia wird beim Durchsuchen der Villa in der Zelle ihrer Mutter gefunden, gefesselt und geknebelt.

Ende

Wenn die SCs es schaffen, den Grafen zu besiegen und Sofia zu befreien, ist Sarahs Geist erlöst. Legen sie Sarahs Kopf dem restlichen Leichnam auf dem Friedhof bei, so erscheint Sarah den SCs. Sarahs Geist bedankt sich bei den SCs und löst sich dann glücklich auf. Der Großherzog übergibt die Herrschaft über die Grafschaft dem Dorfrat, der den Handel wieder ans Laufen kriegen und die Region gut verwalten soll. Hat sich einer der SCs besonders hervorgetan, könnte der Großherzog auch diesem SC die Grafschaft als Belohnung überlassen, mit der Bedingung besser zu herrschen als der Graf und dem Großherzog/König die Treue zu halten.

Schaffen sie es nur, Sofia zu retten, so treten die Spukerscheinungen wieder jährlich auf.

Überlebt der Graf, so lernt das Dorf seine volle Grausamkeit kennen. Wenn der Herzog noch nicht zugezogen wurde, wird der Graf behaupten, die SCs hätten das Dorf vernichtet. Wenn der Herzog bereits Männer entsandt hat, werden sie vom Grafen besiegt und Ferrand begibt sich auf die Suche nach Sofia.

NSC-Liste

Sarah – Geisterfrau (Angebetete von Ferrand)

Sofia – Hausmädchen im Dienste des Grafen (Waise → Sarahs Tochter, adoptiert von Odo und Agatha; der Graf begehrt sie)

Verwalter – treuer Diener Ferrands und bewandert in dunkler Magie

Graf Ferrand – Mörder von Sarah, Herr über Rhön, Besessen von Sarah und Sofia, grausam und fanatisch

Odo und Agatha – Wildhüter und Förster des Dorfes und Umgebung + Näherin, Adoptiveltern von Sofia

Dorfrat – Ansprechpartner für die SCs, vom Herzog als Vertreter bestimmt; er darf für die Ermittlungen Vollmachten ausstellen

Großherzog – empört über die Zustände in Rhön und die Unfähigkeit des Grafens, setzt Belohnung für die Problemlösung aus und erklärt den Dorfrat zu seinem Vertreter in dieser Sache